



Foto: privat

Interview mit Bettina Fabich,
Geschäftsführende Inhaberin
des Büros DENIES – Deutsch-
Niederlands Plus!

Viel Kooperation, oft aber „irgendwie“

Seit 2000 führt Bettina Fabich das Büro DENIES, um Kunden zu helfen, sich sicher in der deutschen oder niederländischen Geschäftskultur zu bewegen – vom Einzel-Coaching bis hin zum Projekt mit 100 Teilnehmern.

Frage: Wie wollen Sie dem Anspruch nachkommen, die deutsch-niederländischen Beziehungen in der Wirtschaft gewinnbringender funktionieren zu lassen?

Bettina Fabich: Ich berate Vertreter aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, die grenzüberschreitend tätig werden wollen. Durch die Gemeinsamkeiten zwischen den Niederlanden und Deutschland ist zwar schnell ein erster Kontakt hergestellt. Dabei fehlt jedoch das Bewusstsein für die Unterschiede, sodass im Laufe der Zeit Irritationen auftauchen können. Ich wirke dem entgegen, indem ich über die Unterschiede und ihre kulturellen Hintergründe aufkläre.

Wie genau läuft eine solche Beratung ab?

Fabich: Kürzlich wurde das INTERREG-Projekt „Grenzenlos Gesprek“ zwischen Landkreis und Stadt Leer sowie der Gemeinde Oldambt abgeschlossen, das zu einer effektiveren Kooperation von Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen führen sollte. Dazu habe ich praxisorientierte Sprachkurse in beiden Ländern abgehalten, um schnell erste Dialoge zu ermöglichen. Eine gemeinsame Sprache ist wesentlich für die Verständigung. Es wurden Sprachtandems gebildet und gemeinsam Listen mit Fachwörtern erstellt. Zusätzlich gab es jeweils in den

Niederlanden und in Deutschland einen Synergie-Workshop, in dem Kulturunterschiede insbesondere im Hinblick auf die Arbeit – etwa Projektabläufe und Genehmigungsstrukturen – thematisiert wurden.

Was heben beide Seiten jeweils an Positivem beim anderen hervor?

Fabich: Niederländer finden Perfektionismus, Disziplin und Durchsetzungsvermögen ihrer deutschen Kooperationspartner beachtlich. In den Niederlanden herrscht dafür meist eine lockere Atmosphäre mit flachen Hierarchien und mehr Pragmatismus, was Deutsche als sehr angenehm erfahren. Das ist kulturgeschichtlich bedingt: Die Niederlande sind eine Handelsnation und von Generalisten geprägt, Deutschland als Industrienation dagegen von Spezialisten. Genau solche Unterschiede können neue Ansätze und Wege hervorbringen, wenn man Veränderungen zulässt. Das bedeutet jedoch Aufwand und Mut. Gerade Unternehmen könnten mehr davon aufbringen. Es wird zwar viel kooperiert, oft aber „irgendwie“. Man arbeitet nicht an und investiert nicht in Soft Skills. Das sollte sich ändern.

Kontakt:

Bettina Fabich, DENIES
Telefon 0441 9984 93 33
info@denies.de